

**H a d r a u n d C a m a e n a .**

Von

Dr. O. von Moellendorff.

Mr. Pilsbry hat im 6. Bande von Tryon's Manual (1890/91) die Gruppe der grossen asiatisch-australischen Heliceen bearbeitet, welche bisher unter Hadra, Camaena, Xanthomelon, Phania, Thersites u. a. m. vertheilt waren, und es ist nicht zu leugnen, dass seine Anordnung einen grossen Fortschritt gegen die bisherige Systematik bedeutet, ohne dass damit eine endgültige Lösung erreicht wäre. Zum Theil treffen seine Ideen mit denen zusammen, nach welchen die in Rede stehenden Arten schon seit Jahren in meiner Sammlung geordnet sind, in andern Punkten bin ich anderer Meinung, wie ich hier näher entwickeln will.

S. 88 gibt Pilsbry folgendes Schema :

Subgenus *Camaena*.

I. Supersection Thersites.

1. Section Thersites.

2. „ Anoglypta.

II. Supersection Hadra.

1. Section Euhadra.

2. „ Hadra.

Subsect. Hadra s. str.

„ Badistes.

„ Sphaerospira.

3. Sect. Rhagada.

4. „ Xanthomelon.

III. Supersection Camaena.

1. Sect. Phania.

2. „ Camaena.

S. 192 wird dieses System einigermaßen modificirt. Hadra und Camaena werden einander als selbständige Subgenera gegenübergestellt, Thersites wird als einfache Section

zu Hadra gerechnet. Schliesslich wird im Appendix (S. 304) Anoglypta von Hadra getrennt und als besondere Untergattung behandelt, was jedenfalls richtiger ist. Hierdurch ergibt sich folgende Anordnung:

Subgenus *Hadra*.

1. Section Euhadra.
2. „ Hadra.
  - Subsect. Hadra s. str.
  - „ Badistes.
  - „ Thersites.
  - „ Sphaerospira.
  - „ Xanthomelon.
3. Sect. Rhagada.

Subgenus *Anoglypta*.

„ *Camaena*.

1. Sect. Phania.
2. „ Camaena.

Man sieht, dass Pilsbry selbst über die Abgrenzung der Gruppen noch schwankend ist, und es kann nicht auffallen, dass sich noch weitere Aenderungen als nothwendig herausstellen.

Seine Trennung von Hadra und Camaena basirt hauptsächlich auf dem Nucleus, der bei der ersteren aus weniger als 2 Windungen besteht und klein, etwa  $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{9}$  des Durchmessers, ist, bei der letzteren aber  $2 - 2\frac{1}{2}$  Windungen zeigt und ziemlich gross, etwa  $\frac{1}{5}$  des Durchmessers ist; auch ist bei Hadra der Uebergang der Embryonalwindungen in die übrigen häufig kaum erkennbar, bei Camaena sind sie stets deutlich abgesetzt. Ein fernerer Unterschied liegt in der Sculptur, da Camaena gerunzelt oder mit Hammer Schlag ähnlichen Eindrücken versehen, Hadra nur quer oder gleichzeitig spiral gestreift ist.

Sind auf diese Weise zwei natürliche Abtheilungen geschaffen, welche jedenfalls anzunehmen sein werden, so

ist dagegen gegen die systematische Stellung und die Nomenklatur Manches einzuwenden. Pilsbry will die in Rede stehenden Gruppen an sein Subgenus *Macroon* (Man. VI p. 57) anschliessen, welches indessen, mit Ausnahme von *Stylodonta*, über die ich unten noch sprechen werde, aus oxygnathen Gruppen, nämlich *Helicophanta*, *Panda* und *Acavus* besteht, während *Camaena* und *Hadra* odontognath sind. Wenn der systematische Werth des Kiefers auch vielleicht überschätzt worden sein kann, und die Begründung von höheren Abtheilungen als Familien auf denselben zu weitgehend ist, so hat sich seine Beschaffenheit doch als vorzügliches Scheidungs mittel natürlicher Abtheilungen bewährt, und nach den Erfahrungen bei den Agnathen, Nani niden u. a., welche auf sonstige anatomische Merkmale fest begründete Abtheilungen bilden und dabei hinsichtlich des Gebisses ganz uniform sind, dürfen wir Arten mit glattem Kiefer und solche mit geripptem Kiefer sicher nicht in dieselbe Familie, geschweige denn in dieselbe Gattung oder Untergattung stellen. Ferner führt das Festhalten an der nachgerade doch unhaltbaren Gattung *Helix* zu einer unerträglichen Schachtelung der generischen Namen; wir müssten nach Pilsbry z. B. schreiben:

*Helix* (*Hadra* [*Hadra* s. str. ((*Sphaerospira*))]) *fraseri* Gray.

Mit der jedenfalls nothwendigen Erhebung von *Hadra* zur Gattung sparen wir zunächst eine Abtheilung und statt Supersection, Section und Subsection würde ich die Unterabtheilungen lieber alle als Sektionen coordiniren. Die Frage ist sodann, ob Pilsbry berechtigt ist seinen Untergattungen die Namen *Hadra* und *Camaena* beizulegen. *Camaena* enthält bei Albers (Hel. 1850 p. 85) allerdings die typische Art Pilsbry's, *H. cicatricosa*, doch keineswegs als Typus der Section hervorgehoben, im Uebrigen sind von den 8 erwähnten Arten 2 *Trachia*, 1 oder 2 *Chloritis*, eine *Camaena*

im Sinne Pilsbry's, 3 *Hadra* desgl., also eine so gemischte Gesellschaft, dass der Name danach auf spätere Anwendung keinen Anspruch haben sollte. In der 2. Ausgabe (1860 p. 65) ist *H. cicatricosa* ausdrücklich als Typus erwähnt, die Gruppe aber auf die linksgewundenen Arten beschränkt; sie enthält ausser der typischen Art nur noch *H. batanica* und *quaesita*, beide nach Pilsbry zu *Euhadra* gehörig, während echte, aber rechtsgewundene *Camaena*-Arten, wie *monochroa* Sow., *palawanica* Pfr. bei *Hadra* stehen. Unter diesen Umständen würde es mir passender erscheinen, einen neuen Namen zu nehmen; freilich würden bei so strikter Auffassung eine grosse Zahl der jetzt üblichen Gruppennamen in Wegfall kommen müssen, und da die ursprüngliche typische Art als Typus beibehalten ist — *conditio sine qua non* für die Conservirung eines früheren Gruppennamen bei sonst veränderter Auffassung — so kann der Name so gut wie viele andere stehen bleiben. Nur muss im Auge behalten werden, dass die Windungsrichtung nichts mit der Gruppierung zu thun hat und dass im Gegentheil nur ein geringer Theil der *Camaena*-Arten linksgewunden ist. Bei *Hadra* ist die Berechtigung des Namens grösser; der Typus, *H. bipartita*, ist derselbe und nach Ausscheidung einiger *Camaena*- und *Chloritis*-Arten enthält Albers-Martens' Gruppe nur Arten, die zu *Hadra ex rec.* Pilsbry gehören.

Mit der Abzweigung der japanisch-chinesischen Arten mit kleinem Nucleus und ohne Runzelung als *Euhadra* bin ich sehr einverstanden, ebenso mit der Heranziehung von *Thersites* als Section von *Hadra*, sowie mit der Theilung der echten australischen *Hadren* in *Hadra s. str.*, *Sphaerospira* und *Xanthomelon*. Dagegen scheint mir die Gruppe *Badistes* Gld., für *H. grayi* Pfr., *bednalli* Brot u. s. w., obwohl an sich glücklich zusammengefasst, bei *Hadra* nicht ihren richtigen Platz zu haben, sondern sich eher an *Eulota* (*Dorcasia* autt.) anzuschliessen. Auch *Rhagadu* Alb. ist wohl

nur aus Verlegenheit, sie irgend wo anders unterzubringen, zu Hadra gerathen, auch sie scheint mir, wie schon von Martens, näher an Eulota zu gehören.

Nach Ausscheidung dieser fremdartigen Bestandtheile würde die Gattung *Hadra* folgende Unterabtheilungen umfassen :

Gen. *Hadra* (Alb.).

- sect. 1. *Euhadra* Pilsbry, typ. *H. peliomphala* Pfr.
- „ 2. *Thersites* Pfr., typ. *H. richmondiana* Pfr.
- „ 3. *Hadra* s. str. typ. *H. bipartita* Fér.
- „ 4. *Sphaerospira* Moerch., typ. *H. fraseri* Gray.
- „ 5. *Xanthomelon* v. Mart, typ. *H. pomum* Pfr.

Was nun die zweite Untergattung Pilsbry's, *Camaena*, betrifft, so enthält dieselbe ausser der typischen Gruppe noch *Phania* Alb., was ganz und gar zu verwerfen ist. Schon von Martens (Mal. Bl. 1863 p. 78 und Oostas. p. 325) erwähnt, dass *Phania pyrostoma* einen glatten Kiefer hat und Moerch stellte (J. de Conch 1865 p. 23) *Phania* als eigene Gattung zu den Oxygnathen. Sie gehört nach Schale wie nach der Anatomie neben *Acavus* und vermittelt zwischen letzterer und der ebenfalls oxygnathen Gattung *Planispira*, ein hübscher Beweis dafür, dass Schalencharaktere, richtig angewendet, die auf zootomische Merkmale gegründete Gruppierung stets bestätigen. So ist die oben erwähnte Gruppe *Macroon* Pilsbry lediglich auf Schalencharaktere begründet; wenn wir von *Stylodonta* absehen, die wahrscheinlich odontognath ist und auch nach der Schale besser zu *Camaena* passt, so sind auch hier wieder 3 Gruppen (*Acavus*, *Panda*, *Helicophanta*) näher zusammengebracht, welche nicht nur sämmtlich oxygnath sind, sondern auch, wenigstens *Acavus* und *Panda*, in der Radula, dem Geschlechtsapparat, dem Bau der Niere etc. (Semper Phil. p. 103) völlige Uebereinstimmung zeigen. Hier schliesst sich also *Phania* sowohl durch die Schale als auch durch den glatten Kiefer eng an

und wenn man die Gattung *Macroon* Pilsbry annimmt, so würde *Phania* derselben als Sektion einverleibt werden können. Alle vier Gruppen zeichnen sich durch eine grosse Embryonalschale aus, was auf sehr grosse Eier — daher der Name — schliessen lässt. Also *Macroon* Pilsbry, gen. *Oxygnathorum*, sect. *Helicophanta*, *Panda*, *Acavus*, *Phania*.

Wenn wir auf der einen Seite *Phania* ausscheiden müssen, so gehören auf der andern Seite mehrere andere Gruppen zu *Camaena*, welche jetzt zu andern Gattungen gerechnet werden. Zunächst ist es für mich ausser Zweifel, dass die bisher zu *Cochlostyla* gerechnete Gruppe *Phoenicobius* (*C. arata* Sow. u. s. w.) hierher zu ziehen ist. Semper hat von keiner Art die Weichtheile untersuchen können und schliesst sie nur mit Zweifel an *Cochlostyla* an, während Dohrn (*Chemn. II Helix* p. 576) schon auf ihre Verwandtschaft mit *Camaena monochroa* und trailli aufmerksam macht. Mir ist diese Verwandtschaft durch die Bekanntschaft mit *H. campanula* Pfr. und ihrer nächsten Verwandten *H. bintuanensis* Hid., beide von der Palamianes-Gruppe der Philippinen, zur Gewissheit geworden. Beide sind unzweifelhafte *Phoenicobius*-Arten — Pilsbry schliesst sie seltsamer Weise an *Obba* an, obwohl Pfeiffer seine *H. campanula* schon richtig mit *C. brachyodon* verglich —, leiten aber sichtlich zu *Camaena* über.

Eine fernere kleine Gruppe, die meiner Ansicht nach sicher zu *Camaena* gehört, besteht aus *H. mamilla* Fér., *quoyi* Desh. und *linnaeana* Pfr., welche Pilsbry bei *Obba* lässt. Ihm ist der Hinweis von Kobelt und mir auf ihre Zugehörigkeit zu *Hadra* (jetzt *Camaena*) nicht entgangen, doch fertigt er unsere Ansicht (*l. c.* p. 214) mit der einfachen Bemerkung ab: „it (*H. mamilla*) is, however, a member of the typical group of *Obba*, as von Martens has already said.“ Dies beruht indessen auf einer irrigen Auffassung des Beck'schen Subgenus *Obba*. Dasselbe ent-

hält, wie ich hier nochmals wiederholen will, nur 3 Arten, nämlich als erste, also typische, *O. planulata* Lam., sodann *papilla* Müll. und *mamilla* Fér. Erstere ist oxygnath, bei der zweiten kann man dies aus Analogie der Schalencharaktere mit Sicherheit schliessen, dagegen hat die letztgenannte „einen von denjenigen unserer gewöhnlichen Schnecken fast nicht verschiedenen Kiefer“ (Quoy & Gaimard nach v. Mart. Ostas. p. 291), ist also höchst wahrscheinlich odontognath. Nach Ausscheidung dieser auch nach Gestalt, Farbe und Sculptur sehr abweichenden Art ist also Beck's Gruppe absolut identisch mit *Obbina* Semper, und wie ich anderwärts schon hervorgehoben habe, war die Neubenennung durch Semper, der denselben Typus wie Beck, *O. planulata*, annimmt, unnöthig. Wollte man jeden älteren Gruppennamen ändern, weil er einzelne nicht in den Formenkreis passende Arten enthält, so würden wir die ganze Nomenklatur über den Haufen werfen müssen. Wenn v. Martens *H. mamilla* Fér. als Typus aufstellt, weil Beck nicht ausdrücklich eine typische Art namhaft macht, so fällt *Obba* v. Mart. eben nicht mit *Obba* Beck zusammen, und da die Martens'sche Gruppe zwei generisch verschiedene Reihen von Arten enthält, so müsste dann der Name *Obba* ganz aufgegeben werden. Wir hätten dann die Oxygnathengattung *Obbina* Semp. mit dem Typus *O. planulata* Lam. und die odontognathe Gruppe von *H. mamilla*, die ohne Zweifel durch den grossen deutlich abgesetzten Nucleus und die Sculptur zu *Camaena* (Alb.) Pilsbry gehört. Die letztere darf dann keinenfalls *Obba* Beck heissen, und sie *Obba* v. Mart. zu nennen, erlauben die Prioritätsgesetze nicht. Um alle Verwechslungen zu vermeiden, ist es wohl besser, den Namen *Obba* ganz fallen zu lassen; für die Gruppe von *Camaena* *mamilla* schlage ich den Namen *Pseudobba* vor, während die oxygnathe Gattung, welcher der Beck'sche Namen zukommt, besser den Namen *Obbina* Semp. behält.

Ob *H. platyodon* Pfr. und die übrigen Arten der sect. *Neocepolis* Pilsbry, nach Ausschluss der *Phoenicobius*-Arten *H. campanula* und *bintuanensis*, ebenfalls zu *Camaena* zu stellen sind, vermag ich nicht zu sagen. Keinenfalls haben sie etwas mit *Obbina* Semp. zu thun, an welche sie Pilsbry anreihet.

*Stylodonta* hat Pilsbry sicher mit Recht aus *Nanina* entfernt, aber wie oben erwähnt, ihr schwerlich den richtigen Platz angewiesen. Ich halte sie für zu *Camaena* gehörig, wozu der grosse *Nucleus* und die *Sculptur* passen.

*Camaena* (Albers).

1. Sect. *Camaena* s. str. typ. *C. cicatricosa* Müll.
2. Sect. *Phoenicobius* Moersch, typ. *C. arata* Sow.
3. Sect. *Pseudobba* v. Mlldff., typ. *C. mamilla* Fér.
4. Sect. *Stylodonta* Crist. & Jan, typ. *unidentata* Chemn.

Von Einzelheiten erwähne ich noch folgende:

S. 96. *H. connivens* Pfr. nebst var. *phaeogramma* Ancy ist wohl schwerlich eine *Euhadra*, sondern gehört eher zur Gruppe von *H. pyrroazona* Phil., *Cathaica* m.

S. 99. *H. blakeana* Newc. (siehe auch S. 306) ist sicherlich keine *Euhadra*, auch gewiss keine *Aegista*, wie Kobelt mit ? vorschlägt, sondern meiner Ansicht nach eine *Eulota*.

S. 109 *H. latilabris* Mlldff. gehört nicht zu *Euhadra*, sondern zu *Eulota*, Gruppe von *fortunei* Pfr.

S. 113. *H. deliciosa* ist eine echte *Chloritis*.

S. 116. *H. vulpis* Gredl. ist ebenfalls keine *Euhadra*, sondern wegen des grossen *Nucleus* eine echte *Camaena*. Auch in Färbung und Zeichnung schliesst sie sich eng an die Südchinesen, namentlich *C. leonhardti* m. an.

S. 196. *H. patricia* Pfr. — Wenn Hidalgo's Identificirung einer grossen gekielten Schnecke von Tayabas auf Luzon (J. de Conch. 1888 p. 312) richtig ist, so ist die Art sicher keine *Phania*, da sie nur einen ganz schwachen *Callus* auf der Mündungswand trägt; sie gehört vielmehr mit *garibaldiana* Dohrn und *schadenbergiana* m. zu *Axina*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: [Hadra und Camaena 195-202](#)